

Eure Mathebücher?

Beitrag von „baum“ vom 12. Februar 2011 19:02

Ich musste zwei Jahre mit "Welt der Zahl" in 3/4 arbeiten - die Fehler und Ungereimtheiten auf vielen Seiten gingen mir ganz schön auf die Nerven.

Denken und Rechnen schätze ich als "fundierte Hausmannskost", von allem ein bisschen was, vielleicht zu viel mechanisches Üben (die diversen Arbeitshefte lassen sich gut zum Differenzieren verwenden), habe jahrelang gern damit gearbeitet.

So richtig glücklich bin ich aber erst seit diesem Schuljahr, nachdem wir endlich das Zahlenbuch eingeführt haben. Habe mit meiner 4. den Buchwechsel gewagt - und wir sind mehr als glücklich. Meine Schüler sprechen von ihrem "Mathe-Zauberbuch" und sind ständig auf der Suche nach Mustern und Zusammenhängen zwischen Rechnungen, mechanisches Rechnen wird so "uncool", weil man spielerisch Rechenvorteile findet und auch schon mal "abkürzen" kann, wenn man weiß wie. Die Selbstkontrolle basiert nicht auf Zahlen-Angaben, sondern auf den Zusammenhängen von Rechenoperationen oder "schönen" Ergebnissen, die man sogar noch begründen kann.

...ich komm schon wieder ins Schwärmen... 😊 und nein, ich bin nicht beim Verlag beschäftigt...

Zum Zahlenbuch möchte ich noch ergänzen: Es mag sein, dass andere Bücher vom "Drüberblättern" her schöner aussehen, aber aus didaktischer Sicht kommt meiner Meinung nach kein anderes Lehrwerk an die Klasse des Zahlenbuchs heran. Kein Wunder, dass die anderen Bücher (und auch Denken und Rechnen vom gleichen Verlag) immer mehr Aufgabenformate übernehmen und sich *hüstel* "stark anlehnen".

Wer möchte, dass seine Schüler nicht nur mechanisch rechnen und üben, sondern sich auch über Zahlzusammenhänge Gedanken machen, eigene Rechenwege entwickeln und viel denken 😊 - der wird damit super glücklich. Ich finde auch nicht ,dass der hohe Anspruch die schwachen Schüler überfordert, gerade da baut das Zahlenbuch Brücken und knüpft an das jeweilige Verständnisniveau an.

Mit Blick auf die 5./6. Klasse: Zahlenbuchkinder haben den Vorteil des Distributivgesetzes oft schon begriffen und wenden es intuitiv an ... bei anderen Schülern merkt man deutlich, dass sie mehr mit einem "Rechenweg lernen und 1000x üben"-Buch aufgewachsen sind und ratlos vor komplexeren Aufgaben sitzen.